

228 Anmeldungen für „Jugend forscht“: Hildesheim bleibt Tüftler-Hochburg

Forscherdrang in Bio, Unlust bei Mathe und Informatik

(jan) Hildesheim. 994 Schüler haben sich niedersachsenweit für den kommenden „Jugend forscht“-Wettbewerb im Februar 2010 angemeldet – allein 228 von ihnen sind mit 115 Projekten für den hiesigen Regionalentscheid registriert. Damit bleibt Hildesheim eine Hochburg für Nachwuchsforscher. Nach den Erfahrungen des Wettbewerbsleiters Dieter Kubisch werden letztlich 90 bis 95 Arbeiten tatsächlich präsentiert werden. Für den Wettbewerb 2009 hatten sich 200 Schüler mit insgesamt 120 Projekten angemeldet, von denen schließlich 100 an den Start gebracht wurden.

Erfreulich aus Kubischs Sicht ist die Tatsache, dass sich die Teilnehmerzahlen in den Bereichen „Ju-



Im Februar präsentieren die Nachwuchsforscher ihre Projekte.

gend forscht“ und „Schüler experimentieren“ wieder angezogen haben. In den vergangenen Jahren lag der Anteil der jüngeren Schüler

deutlich über dem der älteren Jugendlichen, teilweise bei zwei Dritteln zu einem Drittel. Von den Projekten 2010 fallen 63 in die Kategorie „Schüler experimentieren“ und 52 in „Jugend forscht“.

Die älteren Tüftler arbeiten vor allem in den Bereichen Biologie (14 Projekte) und Physik (ebenfalls 14). Überraschend schwach sind die Bereiche Arbeitswelt und Chemie (je vier Projekte) und Mathe/Informatik (drei) besetzt. Nach den Anmeldezahlen liegt bei den Schulen die Robert-Bosch-Schule vorne (30 Arbeiten), es folgen Scharnhorst-Gymnasium (29), Marienschule (21), Renataschule (zwölf) und das Andreanum (elf). Die anderen Schulen liegen deutlich unter diesen Zahlen im einstelligen Bereich.

Handwritten note: *Handkup 20.12.09
Kehrwieder*